

Schneberg  
zeitlich durch  
schlagen wor  
den.  
Gottesgnad  
Wismuthzech  
Tieffschecht  
in Schneberg  
zeitlich gewe  
sen.

berg sehr mit durchschlägen sey zusammen gearbeitet gewesen/Nemlich das man von  
der neuen Fundgrub hab fahren können in S. Georgen / in die alte Fundgrub / in  
die Gottesgnad / in die Oberschar / in die Wismuth Zech und andre mehr / und sol  
len diese fündige Zechen im 1480. Jar allebey 100. Lachter von Tage nider tieff  
gewesen sein. Aus welchem man denn vorstehen kan / wie schnell man anfänglich  
nider gesunken / und wie stet man gearbeitet / Wie denn bald drauff im 1482. die für  
nehmsten Schächte alle 100. Lachter tieff vnter dem Stolln gewesen sein / welches  
er hernach auch auff gezeichnet.

Grosse Erz  
Stufe gediege  
Silber auff  
S. Georgen.

Ferner zeigt er an / das er selbst auff S. Georgen des besten Erz ein Stuck  
gesehen habe / gediegen Silbers (welches etliche nicht glauben wollen / ich glaub es aber  
als einem der es gesehen / und ob es gleich etliche von Glas Erz verstehen wollen / so  
hat es doch nicht viel auff sich / denn dieses auch an der güte dem gediegen Silber  
gleich ist / wie es denn Agricola auch *argentum purum* nennet in Vermanno / welche  
wort wir vnten sehen wollen / ob er gleich den vnterscheide zwischen dem *argento puro*  
und *rudi plumbei coloris* wol gewust) ein Lachter breit und zwey Lachter hoch / daraus  
man ober 400. Centner Silber gemacht. Ich verstehe aber solche grosse Stufe  
von der jenigen / darauff der hochlöbliche Landesfürst Herzog Albrecht zu Sachsen  
samt etlichen seinen Hofleuten malzeit gehalten / welches offtmals von den Gelehrten  
angezogen wird / und derer bald hernach mehr sol gedacht werden. Item / dieser  
Bergmann hat annotiret das der Schneberg anfänglich auch vnbestendig gewesen /  
vñ bald gestiegen / bald gefallen ist / denn im 1476. ein grosser Abfall der Kluck's soll  
gewesen / und das Bergwerck gleich als ganz und gar darnider gelegen sein / aber im  
folgenden Jar soll alles wider in groß auffnehmen und würde kommen sein / als nem  
lich auff der neuen und alten Fundgrub / Hoffnung / S. Georgen / Römersstolln /  
etc. Welche blüet in die 7. Jar gewehret / denn im Jar 1478. die Kluck's wider an etli  
chen orten zu sieben und achtausent / an etlichen auch zu 20000.  $\text{R}$  gegolten: bis  
der Abschlag sich im 82. Jar allgemach wider gefunden / ja zuvor im gemeinen 1478  
Jar auch die grosse Bergstewer auff die Zechen geleyet worden / welche doch / wie ich  
achte / nicht aus sonderlicher noth geschehen / sondern das man das Bergwerck  
merklich dadurch zubefördern vermeinet.

Herzog Al  
brechts selb  
gewachsenen  
Silberner  
Tisch in S.  
Georgen.

Schneberg  
schnell gefal  
len und wider  
gestiegen.

Andre blüt  
des Schneber  
ges.

Römersstollen.  
Bergwerck  
wider gefallen

Grosse Berg  
stewer.

Schnebergs  
sonderliche  
art.

N. B. Dieses  
hat sich zu vn  
ser zeit also be  
funden mit  
der armen  
Widwen bes  
cherem glück  
Edel und  
mild Erz.

Es wird auch ferner ein vnterweisung von gedachten Bergmann gethan / wie  
man sich in geweldigung des Schneberges halten müsse / darauff dieses seine wort:  
Wisset das der Schneberg gar ein wunderlich Bergwerck ist / und ich glaub das man  
viel Erz vorfahren hab / denn es ligt nestig im Schneberg und stehet nicht allzeit  
ganghaffig. Wo man Erz findet / so ist es also gut und milde / das es das Gebirge  
abdruckt / vñ voredelt sich wider / aber die Geng und Kluffe sind gar klein und sche  
triglich / dessen die guten Bergleut nicht weis waren zu den zeiten / da mans sandt /  
wo das Erz oder die genge hingingen / denn nur / wem es beschere war / der traff es.

New stedts  
leins / alt  
Bergwerck.

3. drey Kö  
nig. S. Katha  
rinen New  
fang.

Item man kan auch aus dieses Mannes berichte verstehen / das das Berg  
werck im Newstedlein bey dem Schneberg im 1474. Jar allbereit gut gewesen / Denn  
im selben Jar auff den heiligen drey Königen / und in S. Katharina Newfang so  
gut Erz gebrochen / das man in eilbey 20 Centner Silber gemacht / und ist gleichwol  
sehr Wassernötig gewest / also das man mit den Stolln hincin geeilet / mit welchem  
mā auch drein können vmb das 1482. jar. Was er ferner vñ mehr Zechen im Schne  
berg / und in Muelberg berichtet / lassen wir allhie kurz halb aussen / und soll anders  
wo gefest. werden. Nur dismal ehe wir von der grossen Summen der Ausbeut /  
so auff dem Schneberg gefallen / etwas handeln / wie wir vns für genommen / müß  
sen